

SP sagt Ja zu neuen Stadtbussen

Abstimmung Der Vorstand der SP-Stadtpartei unterstützt die geplante zweite Etappe zur Flottenerneuerung der Verkehrsbetriebe St. Gallen (VBSG). Er fasste daher gemäss Mitteilung vom Montag einstimmig die Ja-Parole für die städtische Volksabstimmung vom 26. September. Wenn man die Ziele des Energiekonzepts 2050 erreichen wolle, hätten die alten Dieselbusse nichts mehr verloren auf den Strassen der Stadt.

Die Elektrifizierung weiterer Streckenabschnitte und Buslinien ist für die SP der Stadt St. Gallen ein wichtiger Schritt bei der Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen durch den öffentlichen Verkehr. Mit der zweiten Etappe der VBSG-Flottenerneuerung führe die Stadt ihre Strategie zur Elektrifizierung konsequent weiter, schreibt die SP.

Die städtische Vorlage vom 26. September sieht einen Verpflichtungskredit über 42 Millionen Franken zur Beschaffung neuer Elektrobusse vor. Damit werden die ans Ende ihre Lebensdauer gelangten Dieselbusse der VBSG unter anderem durch moderne Batterietrolleybusse ersetzt. Das Stadtparlament St. Gallen hatte dem Verpflichtungskredit an seiner Sitzung vom 4. Mai dieses Jahres mit einer deutlichen Mehrheit zugestimmt. (pd/vre)

Probetrainings für Mädchen

Fussball Auch der Schweizer Frauenfussball boomt. Und eine Studie zeigt, dass Mädchen am liebsten mit Mädchen zusammen Fussball spielen. Die Stadt St. Gallen hat aber (noch) keinen Verein, der für Mädchen im Kinderfussballalter ein eigenes Team anbietet. Der SC Brühl will bei den städtischen Fussballgirls den Puls fühlen und bietet Schnuppertrainings für Mädchen der Jahrgänge 2012 bis 2015 an.

Die drei Trainings finden gemäss Flyer am Mittwoch, 8., 15. und 22. September, im Paul-Grüniger-Stadion statt. Trainiert wird von 16 bis 17.30 Uhr. Detaillierte Informationen dazu gibt's bei Nathalie Grand per E-Mail an nathalie.grand@gmx.ch oder unter der Telefonnummer 078 674 59 58. Bei ihr kann man sich auch für die drei Schnuppertrainings anmelden. (pd/vre)

Aufgaben eines Tierpräparators

Vortrag Das Naturmuseum St. Gallen bietet heute Mittwochmittag, 12.15 Uhr, einen Anlass zu den Aufgaben eines Tierpräparators an. Lorenzo Vinciguerra, Zoologischer Präparator des Naturmuseums, hält einen Vortrag zu seinen unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Dazu gehört gemäss Mitteilung auch die Restauration alter Präparate oder die Kontrolle von Ausleihobjekten. Es gilt der Museumseintritt. (pd/mha)

Raven mit Politikern

Das Interesse an der Jungbürgerinnenparty ist klein. Dabei scheut die Stadt St. Gallen keine Mühe.

Melissa Müller

Früher waren Jungbürgerfeiern stocksteife Anlässe, an denen 18-Jährige ermahnt wurden: «Jetzt bist du erwachsen. Nimm deine Pflichten wahr, zahl Steuern und geh abstimmen.» Ein Rahmenprogramm gab es kaum, bestenfalls wurde einem eine Wurst mit Kartoffelsalat vorgesetzt. Es galt als uncool hinzugehen.

Diese Zeiten sind vorbei, vor langweiligen Reden muss sich niemand mehr fürchten. «Das Jungbürgerinnenfest hat schon lange keinen erzieherischen Inhalt mehr», sagt Jennifer Abderhalden, Stabschefin Inneres und Finanzen, die das Fest organisiert. Die Jungen würden nicht einmal zum Abstimmen aufgefordert, da auch 18-Jährige ohne Schweizer Pass eingeladen werden. Die Volljährigkeit der Staatsanktallerinnen und Staatsanktgaller, der Abtwiler und Engelburgerinnen wird mit einem aufwendigen Fest zelebriert, das sich Stadt und Gemeinde Gaiserwald 20'000 Franken kosten lassen. Am Freitag ab 18.30 Uhr ist es so weit. Gefeierte wird auf dem Areal Bach in St. Fiden. Ab 21 Uhr ist die Party offen für alle.

Vegane Pizza und DJ Johnny Lopez

Gaiserwalds Gemeindepräsident Boris Tschirky und St. Gallens Stadtpräsidentin Maria Pappa begrüssen die Jungbürgerinnen und -bürger. «Ich werde sie ansprechen, ihre politischen Rechte wahrzunehmen», sagt Tschirky. Nach dem Motto: «Toll, dass du jetzt abstimmen kannst! Das ist grossartig, aber oft auch überfordernd.» Man solle sich nicht abschrecken lassen von der scheinbar trockenen Materie. Nach der Begrüssung wird der Nachwuchs mit «gu-



Nach Speis und Trank findet an der Jungbürgerinnenfeier im Areal Bach eine Silent Party statt.

Bild: iStockphoto

tem Essen von verschiedenen Foodtrucks» verwöhnt, wie es in der Einladung heisst: Es gibt Pizzen aus veganen und regionalen Zutaten Ofenkartoffeln mit diversen Saucen. Später steht ein Silent Rave mit Kopfhörern auf dem Programm. DJ Johnny Lopez und DJ Cronicle legen auf. Ein Impfzertifikat ist Bedingung.

Party auf dem Schiff, im Theater, im Pfalz Keller

Vor einigen Jahren lud die Stadt Jungbürger aufs Schiff oder ins Stadttheater ein. «Weil das Interesse gering war, probieren wir neue Formate aus», sagt Jennifer Abderhalden, Stabschefin Inneres und Finanzen. «Wir kämpfen darum, dass mindes-

tens 100 Jungbürger kommen.» Erst versuchte man es mit einer Feier im Pfalz Keller mit Gästen wie Internet-Star Zeki oder Rapperin Steff la Cheffe. Sogar ein Zauberer wurde eingeladen. «Wir schauen immer darauf, je-



Jennifer Abderhalden, Stabschefin Inneres und Finanzen der Stadt. Bild: Adriana Ortiz Cardozo

manden zu nehmen, der bei den Jungen «in» ist», sagt Abderhalden, die den Rat von Sekleherinnen und Jugendarbeitern einholte. Aber nur knapp 100 junge Frauen und Männer besuchten das Fest jeweils. Also wechselte man den Standort und lud zum Lattich auf dem Güterbahnhofareal mit Food-Ständen oder zum Konzert im Flon im Lagerhaus. «Immerhin, etwas mehr als 100 Leute kamen. Die Richtung stimmt», sagt Abderhalden. Nun wird ins Areal Bach eingeladen. «Wir wollen den Jungen diesen coolen Ort zeigen und beweisen: Man muss nicht nach Zürich in «Frau Gerolds Garten.» Das Interesse sei «trotzdem noch nicht überwäl-

tigend». Da die Party im vergangenen Jahr coronabedingt ausfiel, wurden über 1600 Jugendliche aus zwei Jahrgängen eingeladen. Leider hätten erst 160 Personen Interesse angemeldet. Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 2002 und 2003 können sich noch anmelden.

«Vielleicht ist die Jungbürgerinnenfeier kein Thema mehr, egal, was wir machen», sagt Jennifer Abderhalden. Dennoch sagt sie: «Es demotiviert uns nicht, wenn die Party auch in diesem Jahr kein Renner wird.» Man müsse der Sache ein paar Jahre Zeit lassen, bis sie sich unter den Jungen herumspitze.

Erleichterung für Beizer belebt die Plätze

Parlamentarier erkundigen sich, ob die Stadt grössere Aussenbeizen grundsätzlich erlaubt.

Aufgrund der Anti-Coronavirus-Massnahmen, die die Gastronomie hart getroffen haben, hat der St. Galler Stadtrat im November 2020 unbürokratisch Erleichterungen für das Wirten unter freiem Himmel eingeführt. Aussenbeizen im öffentlichen Raum dürfen erweitert werden, mobile Bauten und Anlagen machten Restaurantterrassen bei Kälte und Schnee nutzbar sowie die Verwendung von elektrischen Heizstrahlern und Heizkissen wurde erlaubt.

Beat Rüttsche (CVP), Louis Stähelin (CVP), Karin Winter-Dubs (SVP) und Andreas Dudli (FDP) möchten die Erweiterung der Aussenbeizen über die Coronapandemie hinaus beibehalten. In einer neu eingereichten Interpellation erkundigen sie sich, wie die Stadtregierung dazu steht. Diese hatte das Aufstellen mobiler Bauten und Zelte nur für die Wintersaison

2020/21 bewilligt. Die Erweiterung der Aussenrestaurants im öffentlichen Raum wiederum ist bis 31. Dezember 2021 befristet.

Vor allem die letzte Massnahme ist gemäss den vier Parlamentariermitgliedern «sehr positiv» angekommen. Grössere

Strassenbeizen seien nämlich nicht nur zweckmässig, um die Abstandsregeln einzuhalten. Reaktionen aus Gastronomie und Bevölkerung zeigten, dass die daraus resultierende lockere Bestuhlung auf Trottoirs, in Gassen und auf Plätzen «als Be-

lebung und Verschönerung» wahrgenommen werde. Besonders augenfällig sei dies etwa am Gallusplatz.

Zürich verzichtet auf zusätzliche Gebühren

Konkret wollen die Parlamentsmitglieder wissen, wie die grösseren Aussenrestaurants vom Stadtrat beurteilt werden und ob er bereit ist, die Vergrößerung auch nach Ende 2021 ohne Gebührenerhöhung für die Wirte weiterzuführen. Weiter machen die Interpellanten darauf aufmerksam, dass die Stadt Zürich die Aussenbeizen ohne Zusatzkosten für die Wirte um 30 Prozent vergrössert: «Wie stellt sich der Stadtrat zu dieser Massnahme in der Stadt St. Gallen?»

Zu guter Letzt wollen sie wissen, ob bei Verschärfung der Coronaregeln auch diesen Winter mobile Bauten in Aussenrestaurants zugelassen werden. (vre)



Aufgrund der Pandemie durften Wirte ihre Aussenbeizen vergrössern. Das hat zu einer Belebung geführt. Bild: Benjamin Manser (16. Mai 2020)

Diskussion zu Missbrauch

Lesung Autor Giuseppe Gracia hat einen neuen Roman geschrieben. «Glorias Finale» erzählt von einer Teilnehmerin der fiktiven Castingshow «Eurostar». Die junge Frau hat früh Gewalt vom Vater und anderen Männern erlebt. Durch die Teilnahme an der Castingshow will sie sich davon befreien, erlebt aber auch dort Missbrauch. Zum Finale kommt sie nicht ins Studio, um zu gewinnen, sondern mit einer geladenen Pistole.

Morgen Donnerstag, 19 Uhr, liest der in St. Gallen lebende Autor auf Einladung der Benedikt-Buchhandlung im Festsaal St. Katharinen. Danach diskutieren Giuseppe Gracia, Autorin Tina Schmidt und Physiotherapeutin Susanne Bogenmann über Themen wie Missbrauch im Showgeschäft, der Mensch als Produkt oder Selbstausbeutung als angebliche Selbstverwirklichung. Der Eintritt ist gratis; es wird eine Kollekte eingesammelt. (pd/vre)